

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Psychologie
Zielland	Spanien
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	15.02.15-27.06.15

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Meine Hauptmotivation nach Malaga zu gehen war die Sprache. Ich wollte mein Spanisch, das ich in der Schule gelernt hatte verbessern. Dazu kam die Neugier auf ein anderes Land, eine andere Art zu leben und eine andere Art zu studieren. Ich wollte gerne mein Fach, Psychologie aus einer anderen Perspektive kennenlernen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Den Erasmusplatz in Málaga habe ich relativ spontan über die Restplatzvergabe bekommen. Nach einem Gespräch mit Frau Schmidt als Erasmuskoordinatorin und der Abgabe des Antrages im internationalen Büro wurde ich als Erasmusstudentin nominiert. Danach musste ich mich online an der Universität Málaga bewerben. Vor der Abreise habe ich das Learning Agreement ausgefüllt, den

Zuwendungsvertrag abgegeben und mit den entsprechenden Dozenten die Anrechnung meiner

Kurse besprochen. Da die europäische Krankenversicherung auch in Spanien gilt und ich mir lieber

vor Ort eine Wohnung suchen wollte gab es ansonsten nicht viel vorzubereiten. In Málaga angekommen wurde in einer Willkommensveranstaltung für Erasmusstudenten alles weiter Organisatorische erklärt.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?
(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Jeder Jahrgang ist in 4 Gruppen A, B, C und D geteilt. Die Gruppen haben jeweils alle Veranstaltungen zusammen, fast wie Klassen, zwei davon haben ihre Kurse vormittags, zwei nachmittags. Die Module (in Spanien Fächer) sind in einen Theorieteil und einen Praxisteil gegliedert. Das heißt pro Fach hat man zwei Veranstaltungen pro Woche, die etwa zwei Stunden dauern. Wie diese gestaltet werden hängt aber stark von Dozent und Fach ab. Im Theorieteil hält der Dozent eine Vorlesung, im anderen werden entweder Referate gehalten, oder es müssen Hausaufgaben (Practica) erledigt und

vorgelegt werden oder man macht Gruppenarbeit. Man sollte sich auf jeden Fall am Anfang des Semesters darüber informieren welche Leistungen erwartet werden, weil praktische Übungen, Anwesenheit und manchmal noch andere Zusatzleistungen in die Endnote mit eingehen, oder Voraussetzung für das Bestehen des Moduls sind. Die Trennung in Theorie- und Praxisveranstaltung ist aber nicht sehr strikt und wird oft vom Dozenten geändert. Am Anfang des Semesters hatten wir fast nur Theorievorlesungen, am Ende fast nur Praxis. In den meisten Fächern hatten wir schon ein bis zwei Wochen vor Semesterende keine Veranstaltungen mehr, da wir den vorgesehenen Stoff schon behandelt hatten. Die Prüfungen sind in den 3 Wochen nach Vorlesungsende. Meist sind das entweder MultipleChoice Tests oder offene Fragen, die man mit eigenen Worten beantworten soll. Nach meinen Erfahrungen sind die Klausuren nicht sehr schwer, die Dozenten helfen einem wenn man etwas nicht versteht und häufig zahlt sich ein guter Kontakt zu den spanischen Kommilitonen

aus um sich schon vorher ein Bild über mögliche Fragen und Antworten machen zu können. Insgesamt kam mir das akademische Niveau etwas niedriger vor als in Deutschland. Es wird wenig Wert auf wissenschaftliches Arbeiten gelegt, die Literatur ist überwiegend auf Spanisch und schon etwas älter. Der Schwerpunkt liegt eher auf der Anwendung, mit Bezug zu konkreten Berufsfeldern. Vielleicht ist es deswegen sinnvoller Anwendungsfächer zu wählen als Theoriefächer. Die Arbeitsweise ist viel verschulter als an deutschen Unis, es gibt Anwesenheitskontrollen und es müssen regelmäßig Hausaufgaben abgegeben werden. Das Umgangsklima zwischen Dozenten und Studenten ist in der psychologischen Fakultät ist recht entspannt, alle duzen sich und man kann die Dozenten um Rat fragen, wenn man etwas nicht verstanden hat. Bei organisatorischen Themen kann

es aber sein dass man öfter nachfragen muss. Zum Beispiel gibt es eine Online-Plattform den Campus

Virtual, in den Unterrichtsmaterial hochgeladen wird und in dem Hausaufgaben abgegeben und

kleine Onlinetests gemacht werden müssen. Es ist wichtig dass der Dozent einen selbst manuell zum

Kurs hinzufügt und nicht nur das Passwort für die Veranstaltung rausgibt, da man sonst nur auf die Materialien zugreifen kann, aber keine Hausaufgaben abgeben und die Tests nicht machen kann. Oft wollen die Dozenten nur das Passwort rausgeben, man sollte von Anfang an darauf bestehen hinzugefügt zu werden. In Málaga spricht man Andaluz, ein Dialekt bei dem sehr schnell gesprochen und einige Buchstaben verschluckt werden. Am Anfang kann es deswegen schwierig sein den Dozenten zu folgen oder die Kommilitonen zu verstehen. Ich habe mich nach ein bis zwei Monaten daran gewöhnt, danach habe ich die Spanier überwiegend verstanden.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?
(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

In Málaga spricht man Andaluz, ein Dialekt bei dem sehr schnell gesprochen und bei dem einige Buchstaben verschluckt werden. Am Anfang kann es deswegen schwierig sein den Dozenten zu folgen oder die Kommilitonen zu verstehen. Ich habe mich nach ein bis zwei Monaten daran gewöhnt, danach habe ich die Spanier überwiegend verstanden. Es gibt zu Beginn des Semesters einen Erasmussprachkurs. An dem konnte ich wegen Prüfungen in Deutschland leider nicht teilnehmen, kann also wenig dazu sagen. Während des Semesters kann man Sprachkurse an einer der zahlreichen privaten Sprachschulen machen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?
(Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Malaga ist eine Stadt in der es immer etwas zu tun gibt. Es ist nie weit bis an den Strand und in der Innenstadt gibt es viele Kulturangebote und Veranstaltungen. Bei religiösen Festen oder Festivals wird die Innenstadt dekoriert, oft gibt es Konzerte. Besonders beeindruckend fand ich die Semana Santa, die Osterwoche in der jeden Tag Heiligenfiguren in Prozessionen mit Musikgruppen, Kerzen und Weihrauch durch die Stadt getragen werden. Die zahlreichen Museen, die Burg, die Alcazaba und die Kathedrale sind zum größten Teil sonntags umsonst. In der Casa Invisible, einem besetzten

Haus in der Innenstadt gibt es vegane Sonntage, ein Sprachcafe, Yoga und Tanzkurse und Konzerte. Es lohnt sich auch immer die Plakate auf den Straßen zu lesen um zu erfahren welche Messen, Konzerte oder Festivals gerade sind. Überall in der Innenstadt gibt es Bars, Restaurants und Clubs, es gibt also immer etwas zu tun.

Im Complejo Deportivo am Campus in Teatinos kann man, nachdem man einen Sportausweis für 10

Euro erworben hat an Sportkursen teilnehmen (werden monatlich bezahlt, 12 bis 50 Euro) und das Schwimmbad, den Fitnessraum und die Laufbahn für einen geringen Betrag von 2 Euro benutzen. Auch außerhalb der Universität gibt es einige Sportangebote. Ich habe zum Beispiel in der Gruppe MalagaSwing LindyHop getanzt, was sehr viel Spaß gemacht hat und wobei ich viele nette Leute kennengelernt habe.

In Malagas näherer Umgebung kann man viele interessante Städte besuchen; Cordoba mit seiner Mezquita, Granada mit der Alhambra, Sevilla, Cadiz die älteste Stadt Europas, Tarifa mit seinen schönen Stränden und seiner schnellen Fährverbindung nach Marokko, das britische Gibraltar die Sierra Nevada, in der das ganze Jahr über Schnee liegt, Marbella, el Chorro mit seinem neueröffneten Caminito del Rey, das durch eine Schlucht geteilte Ronda und so weiter. Alles liegt so nah dran, dass es sich lohnt für einen Wochenendausflug hinzufahren, mit dem Zug (Renfe), mit dem Bus (z.B. ALSA) oder mit blablacar.es (ab 500km braucht man eine Kreditkarte um die Fahrt zu buchen.) Möchte man lieber in einer Gruppe reisen gibt es zum Beispiel MSE und ESN die günstige Reisen für

Erasmusstudenten anbieten. I

nsgesamt hat mir die Zeit in Málaga gut gefallen. Die Stadt ist sehr interessant, es gibt viele Veranstaltungen und kulturelles Angebot, die die Lage ist toll, direkt am Strand aber auch ein perfekter Ausgangspunkt um den Rest von Andalusien kennen zu lernen. Von der Uni war ich teilweise etwas enttäuscht, weil das akademische Niveau eher niedrig und die Lehre sehr verschult ist aber ich habe trotzdem mein Spanisch verbessert und viel neue und interessante Erfahrungen

dazu gewonnen.

Auch die offene und freundliche Art der Malaugenos fand ich sehr angenehm, man bekommt immer Hilfe wenn man sie braucht und es ist immer leicht ins Gespräch zu kommen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ein Zimmer in Málaga zu finden ist nicht schwer. Zimmerangebote findet man auf den Seiten easypiso.com, milanuncios.es, pisocompartido.com oder fotocasa.es. Oft werden Zimmer auch einfach über Aushänge an Straßenwänden oder Hauswänden vermietet. Auf jeden Fall ist es immer besser anzurufen als eine E-Mail zu schreiben, die wird nämlich oft gar nicht beantwortet oder zu spät gelesen, wenn das Zimmer schon weg ist. Es gibt viele Vermieter, die ihre Wohnungen speziell an Erasmusstudenten vermieten, die sind dann meistens im Zentrum gelegen. Dort spielt sich der Großteil des Nachtlebens und der kulturellen Veranstaltungen ab, dementsprechend ist es aber auch immer sehr voll und laut. Besonders bei schlecht isolierten Fenstern kann das die eine oder andere schlaflose Nacht bescheren, wenn man einen leichten Schlaf hat. WGs mit spanischen Studenten sind meistens in Teatinos, dem Stadtteil in dem auch der Campus ist. Von Teatinos braucht man etwa 20 Minuten mit dem Bus ins Zentrum, nach 11 fahren aber keine Busse mehr. Ich selber habe in einer WG am Rand des Zentrums gewohnt, da war es weniger laut, es gab viele Supermärkte in der Nähe und es war nicht weit zum Strand und Zentrum. Mir persönlich hat das sehr gut gefallen. Man sollte auf keinen Fall ein Zimmer nehmen ohne es vorher gesehen zu haben, es gibt einige Zimmer in schlechtem Zustand oder mit Ungeziefer. Außerdem sollte man sich für die Kautions (meist eine Monatsmiete) eine Quittung ausstellen lassen und vereinbaren wann und wie sie zurückgezahlt wird. Die meisten Wohnungen werden möbliert vermietet, so dass man sich um die Einrichtung keine Sorgen machen muss. Man kann sich auch eine ganze Wohnung mieten und selber eine WG aufmachen, meist ist es auch kein Problem die Wohnung nur für den kurzen Zeitraum eines Semesters zu mieten. Die Uni hat außerdem Studentenwohnheime. Die sind aber meistens weit weg vom Zentrum, die Wohnungen sehr klein und die Zimmer genau so teuer wie privat vermietete Zimmer. Oft sind die Zimmer im Wohnheim auch Doppelzimmer in denen dann ein Doppelstockbett und zwei Schreibtische stehen. Innerhalb des Zentrums kann man alles gut zu Fuß erreichen. Darüber hinaus ist man aber auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Es gibt Busse, mit denen man eigentlich überall hinkommt und eine U-Bahn mit der man von der Innenstadt bis zur Uni fahren kann. Ein Einzelticket für den Bus kostet 1,30, mit einer 10er Karte, die man nur am Kiosk bekommt kostet eine Fahrt 80 ct. Ein U-Bahnticket ist etwas teurer, das kostet 1,35, plus ca 20 ct für die Karte, die ist aber wiederverwendbar. Mit einem Studententicket für 27 Euro kann man einen Monat lang alle Busse benutzen. Um die zu bekommen braucht man ein Passfoto. Außerdem kann man die Fahrräder von MalagaBici benutzen. Das sind Fahrradstationen, an denen man sich ein Fahrrad nehmen, damit fahren und an einer anderen Station wieder zurückgeben kann. Eine Karte dafür kostet 5 Euro. Die erste halbe Stunde Nutzung ist umsonst, so dass man, wenn man immer rechtzeitig zurück ist die Fahrräder umsonst nutzen kann. Es ist auch möglich relativ günstig ein gebrauchtes Fahrrad zu erstehen z.B. auf milanuncios.com. Am Strand entlang gibt es eine breite Promenade mit Fahrradweg auf der man gut fahren kann. Auch von der Innenstadt in die Uni gibt es einen Fahrradweg, allerdings mit einer längeren Steigung, also eher was für sportlichere. In Spanien läuft fast die gesamte Handykommunikation über Whatsapp. WLAN gibt es in der Uni und in vielen Cafes und Bars. Es ist aber auch nicht teuer eine spanische SimKarte zu kaufen, z.B. von Movistar oder Vodafone. Von Lycamobile oder Lebara gibt es Pakete mit mobilem Internet und Freiminuten nach ganz Europa für wenig Geld, so kann man auch mal günstig nach Deutschland anrufen.